

verteilt. Es gibt immer schlankere, jünger
aussehende, attraktivere Frauen im Leben.
Okay, vergleichen macht grundsätzlich
unglücklich. Aber ein ganz klein wenig
nachhelfen kann doch nicht schaden – oder?

17 Eheschließung rückwärts:

Tränen und eine neue Freiheit

Ich bin völlig überrumpelt von dem Schwall
Traurigkeit, der mich beim Scheidungstermin
noch einmal überkommt. Es ist so ähnlich wie
beim Kolbenfresser: Bevor das Fahrzeug ganz
seinen Geist aufgibt, dreht es noch einmal voll
auf.

18 Sex reloaded

Wie ist das nach Tausenden Nächten mit dem
vertrauten Ehemann eigentlich mit einem
Neuen? Und wie, wenn man sich jenseits der
knackigen Jahre befindet und daher am liebsten

nur noch im Liegen und mit gestreckten Armen präsentieren würde, damit alles straff erscheint?

19 Was geht noch – und wenn ja, wie lange?

Das Leben steckt voller Überraschungen, und das Schicksal hat meist ganz andere Absichten als man selbst: Was tun, wenn Träume platzen? Weinen, toben, hinschmeißen? Oder doch wieder aufrappeln, Erfahrungen sortieren, ins Risiko stürzen und wagen weiterzumachen?

Dank

Buchtipps und Links

I

Zurück auf Start und mit Vollampf voraus

Ich, zweimal geschieden, vier Söhne, auf dem Weg zu einem Blind Date mit Paul vom Liebesportal. Was tue ich da eigentlich?

Schon von Weitem entdecke ich den Mann, der mit suchendem Blick am Schiffsanleger in Blankenese steht. »Kleine Frau, großer Hund«,

so hatte ich mich beschrieben. Seine Erkennungszeichen: schwarze Lederjacke und grau melierte Haare. Während einige Leute, Kinder oder Vierbeiner an diesem Sonntagmorgen am Elbstrand im Sand buddeln, spaziere ich allein einem weiteren Blind Date entgegen.

Ich bin fünfundfünfzig Jahre alt, habe vier Söhne, die vermutlich allesamt gerade mit ihren Vätern frühstücken. Wie bin ich hierhergekommen? Und wo, um Himmels willen, soll das noch hinführen? Irgendwie scheint es mir so, als wäre ich im falschen Drehbuch gelandet. Jedenfalls hatte ich mein Leben mal ganz anders geplant.

Mit sechs Jahren war ich zum ersten Mal verliebt. Und zwar in »Little Joe«, den jüngsten Sohn der Cartwright-Brüder aus meiner Lieblingsfernsehserie Bonanza. Ich hatte lange

blonde Haare, konnte reiten wie der Teufel und war heiratswillig. Was brauchte es mehr für die Liebe und Familiengründung? Monatelang hielt Joes Lasso mein Herz fest umschlungen, bis ich begriff, dass er mich auf der anderen Seite des Bildschirms nicht sehen konnte und es daher wohl nix werden würde mit einem Leben auf der Ranch. Diese Erkenntnis hat mich damals ganz schön aus der Bahn geworfen.

Dennoch zweifelte ich auch in den nächsten Jahren keine Sekunde daran, dass Liebe, Heirat und Familie das Glücksrezept im Frauenleben sind. Ich träumte von einem attraktiven Ehemann, zwei braven Töchtern, die leise summend die Teppichfransen kämmen, und von Liebesglück, »bis dass der Tod euch scheidet«.

Ich war felsenfest davon überzeugt, dass spätestens mit dreißig Liebeswahnsinn und Wirrungen ein Ende nähmen und ich die Erleuchtung hätte, für welches Berufsheil ich die